

zu I.N. 226.421

17. XI. 1912

Exlat

Erzhl. Erbprinze

Hochwohlgeboren

Herrn Dr. Anton Bettelheim

Wien XIX

Karl Ludwigstraße 57

Villa Gabillon





Edisslawitz 17. Dec. 1912.

Lieber, bester Freund!

Ich schämme mich sehr, kann
mich aber an Ihrer Sammlung
zu einem Denkmal für Baron
Berger nur mit einer kleinen Sum-
me beteiligen. Unter uns gesagt,
bin ich in meinen Finanzen et-
was beschädigt worden und nur
kommt dazu, daß ich in diesem
Jahre zum ersten- und wohl zum
letzten Mal in meinem Leben, die

Weihnachtszeit ins Lidislawitz
zubringe. Sie werden begreifen,
daß mein treuer Neffe und ich
das Christfest, an dem 260
Kinder teilnehmen, etwas feierli-
cher gestalten wollen, als es bis jetzt
der Fall war. Da bleibt denn für
ferner liegendes wenig übrig.

Sie und Ihre liebe Frau Gemah-
lin, die ich herzlichst grüße, haben
uns wieder in der n. f. Presse zwei
köstliche Gaben beschert. Eine Er-
quickung in der großen Pein, die
das Festungslesen jetzt verursacht.



Unsere Jugend ist in alle Welt
verstreut. Mein Neffe Adolf in Con-
stantinopel, mein Neffe Feri in Bel-
grad, mein Großneffe, Fritz Kinstry,
an der russischen Grenze. Wie gern
würfte ich, ob Ihr Lohn einrücken
müßte. Ihre teure Frau Gemahlin
schrieb so beunruhigt darüber und
ich muß fortwährend an Ihre Sor-
gen denken. Aber es heißt ja doch,
daß die Kriegs-gefahr vermindert
sein soll, und mir scheint, daß wir
die schlimmsten Feinde innerhalb
und nicht außerhalb des Landes



haben.

Meine besten, aus treuestem
Herrn kommandem Wünsche
für Sie und alle, alle Ihre Liebsten
zum Weihnachtsfeste und zum
neuen Jahre. Möge sein Beginn
uns in berechnigter Stimmung
finden, welche Wohlthat wäre
das!

In unwandelbarer Zuneigung
u. Freue, lieber, verehrter Freund
Ihre ergebene
Marie Ebner-